

Närrische Medizin im Gepäck

EMSDETTEN Um seine Gesundheit musste sich am Freitagabend keiner Sorgen machen – denn als Arzt weiß Stadtprinz Christof II genau, wie man Freude und Frohsinn verschreibt. Anlässlich des Prinzenballs 2011 versammelten sich die Karnevalisten in großer Schar im Bürgersaal.

Artikel



Dieser Stadtprinz hat die närrische Medizin im Blut. (Foto: Bernd Oberheim)

Artikel aus diesem Ressort

15 Schaufeln - ein Ziel

Kreisweit Dreiste Diebe stehlen Geldbörsen und Handtaschen

Polizei ermittelt Opfer geschlagen und getreten

TVE-Zweitligahandballer Absprachen nicht eingehalten!

Handball Dirk Bareither hört als Coach der TVE-Reserve auf

ZEITUNG ZUR PROBE



Lust auf mehr? Dann testen Sie uns! Erhalten Sie unsere Tageszeitung zwei Wochen lang gratis.

[Jetzt kostenlos testen](#)

Unter Einfluss der verteilten Helau-Kapseln feierten und schunkelten neben den Karnevalsgrößen des KGE, dem Bürgermeister George Moenikes und Pfarrer Christoph Rensing, Freunde, Bekannte und Nachbarn fit und sorgenfrei bis in die späten Abendstunden.

Unter dem Motto „Detten regt sich, Detten dreht sich“ hatte der Elferrat ein ausgesuchtes Programm auf die Beine gestellt, das den Spaßfaktor systematisch auf den Höhepunkt trieb.

Kurzfilm

In einem unterhaltsamen Kurzfilm lernten die Gäste zu Beginn die „totkranken“ Mitglieder des Elferrats kennen, die von den Rettern in der Not – Christof Deermann und Schwester Helga II – in der Praxis behandelt und durch die verschriebenen Helau-Kapseln in Kombination mit einem guten Schnaps geheilt werden konnten. Eine wahrlich jeckle medizinische Glanzleistung also.

Mit Pipes und Drums

Im Anschluss an den kurzweiligen Film folgte dann der Auftritt des Kolpinger Musikzuges, der wiederum tatkräftig von den Pipes und Drums der Ems Highlander unterstützt wurde. Nach der Präsentation des neuen Prinzenliedes, dass bei den Gästen direkt auf närrische Gegenliebe und reichlich Anklang stieß, beendeten das Prinzenpaar und der Elferrat den offiziellen Teil mit dem Ehrentanz.

Gute Medizin

So kamen letztlich alle Karnevalfreunde – wie vom beratenden Mediziner versprochen – gesund und munter durch den Abend. Nur bei der gemeinen Narrenkrankheit, von der die Emsdettener nun in großem Ausmaß befallen sind, konnte dann selbst der amtierende Arzt nicht mehr helfen. Denn jeder weiß: Lachen ist höchst ansteckend. Und gelacht wurde beim Prinzenball in ungewöhnlich hoher Dosis.